

Brockes, Barthold Heinrich: Einfluß der Witterung (1735)

1 Wann der Himmel aufgekläret, und der Sonnen helle
2 Glut
3 Alle Vorwürff' übergüldet; wann das Heer der Winde
4 ruht;
5 Deucht mich, daß bey dieser Stille, bey dem allgemeinen
6 Schein,
7 Da, in süssem Gleich-Gewicht, Lufft und Erd' und Fluth sich
8 schmücken,
9 Wir zu zärtlichen Gedancken, etwas lieblichs auszudrücken,
10 Und was schönes zu beschreiben, besser aufgeräumet seyn.
11 Wann hingegen dunckle Wolcken, oder Wind, die Lüfte
12 füllen,
13 Und der Schönheit Quell, die Sonne, durch geschwärztzen
14 Dufft verhüllen;
15 Deucht mich, daß zu ernsten Lehren,
16 Auch die Wirckung der Natur zu versuchen, zu erklären,
17 Unsre Seelen-Kräfftte fast fähig- und geschickter wären.

(Textopus: Einfluß der Witterung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10080>)